

Kleine Anfrage

des Abg. Stefan Herre AfD

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

**Wohnungseinbrüche im Zollernalbkreis
und deren Entwicklung**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Maßnahmen ergreift sie bzw. die Kreispolizeibehörde, um diesen überproportional hohen Wohnungseinbrüchen zu begegnen?
2. Hat die Erhöhung dieser Einbruchszahlen etwas mit der Präsenz der Polizei vor Ort zu tun?
3. Wird sie in Kenntnis dieser neuen Zahlen darauf drängen, dass alle momentan bestehenden Dienststellen erhalten bleiben?
4. Wie hat sich die Zahl der Wohnungseinbrüche im Zollernalbkreis in 2016 im Vergleich zu den Jahren 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 sowie in den Städten Balingen und Albstadt entwickelt?
5. Wie hat sich die Zahl der Wohnungseinbrüche in Baden-Württemberg im Jahr 2015 entwickelt und lassen sich hierbei Gebiete mit einer Häufung von Wohnungseinbrüchen erkennen?
6. Welche konkreten Maßnahmen wurden seit Beginn des Jahres 2015 im Zollernalbkreis ergriffen, um der Zunahme an Wohnungseinbrüchen entgegenzuwirken?
7. Wie gestaltet sich aktuell die Besetzung der Polizeireviere und Polizeiposten in Balingen, Albstadt sowie im restlichen Zollernalbkreis?

8. Wie hat sich die Aufklärungsquote bei den Straftaten im Zollernalbkreis sowie in Balingen und Albstadt im Jahr 2015 gegenüber den Vorjahren 2014, 2013, 2012 und 2011 entwickelt (aufgegliedert nach Delikten und Polizeirevieren)?
9. Inwieweit ist ihr bekannt, wie viele der Wohnungseinbrüche in Balingen und Albstadt sowie im Zollernalbkreis durch organisierte Banden verübt worden sind (mit Angabe, aus welchem Staat diese Banden stammen)?

02. 11. 2016

Herre AfD

Begründung

In den letzten Jahren hatte die Kreispolizeibehörde Balingen und Albstadt überdurchschnittliche Aufklärungsquoten bei Wohnungseinbrüchen. In diesem Jahr ist die Anzahl der Wohnungseinbrüche im Zollernalbkreis dramatisch gestiegen, ohne dass die Aufklärungsquote mitgewachsen wäre. Mit der Kleinen Anfrage soll die Situation im Zollernalbkreis näher beleuchtet werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 8. Dezember 2016 Nr. 3-1212.1/114 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Maßnahmen ergreift sie bzw. die Kreispolizeibehörde, um diesen überproportional hohen Wohnungseinbrüchen zu begegnen?*
2. *Hat die Erhöhung dieser Einbruchszahlen etwas mit der Präsenz der Polizei vor Ort zu tun?*
6. *Welche konkreten Maßnahmen wurden seit Beginn des Jahres 2015 im Zollernalbkreis ergriffen, um der Zunahme an Wohnungseinbrüchen entgegenzuwirken?*

Zu 1., 2. und 6.:

Die Landespolizei Baden-Württemberg hat seit dem Jahr 2013 Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) maßgeblich intensiviert. Durch die konsequente Umsetzung landesweiter Handlungsempfehlungen sowie korrespondierend ganzheitlichen Konzeptionen und dem Aufbau von besonderen Ermittlungsgruppen auf Ebene der regionalen Polizeipräsidien konnte im Jahr 2015 erstmals wieder ein Rückgang der Fallzahlen im Bereich des WED erreicht werden. Neben landesweiten Schwerpunktsetzungen in repressiver wie präventiver Hinsicht wurde beispielsweise aktuell im Juni 2016 auch die länderübergreifende Zusammenarbeit durch die Kooperationsvereinbarung zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchkriminalität zwischen Baden-Württemberg und Bayern um die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz erweitert.

Gemessen an der Einwohnerzahl wurden in Baden-Württemberg im Jahr 2015 durchschnittlich 114 Wohnungseinbrüche je 100.000 Einwohner (sogenannte Häufigkeitszahl) in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst. Mit einer Häufigkeitszahl von 79 reiht sich der Zollernalbkreis in das untere Drittel des landesweiten Vergleichs ein und liegt demnach unter dem Landesdurchschnitt (im Weiteren Antwort zu Frage 4).

Das für den Bereich des Zollernalbkreises für die Bekämpfung der Wohnungseinbruchkriminalität originär zuständige Polizeipräsidium Tuttlingen richtete zur Bekämpfung des WED bereits Ende des Jahres 2014 die Ermittlungsgruppe „Hebel“ ein, die zum Jahreswechsel in die „Besondere Aufbauorganisation WED“ (BAO WED) und in Folge eines Optimierungsprozesses in die „Besondere Aufbauorganisation Wohnungseinbruch (BAO Wohnungseinbruch)“ überging. Anhand einer konzentrierten zentralen delikts- und täterorientierten Ermittlungsführung sowie der Koordinierung aller Maßnahmen unter Beachtung der jeweiligen Kernkompetenzen der Schutz- und Kriminalpolizei sollen Wohnungseinbrüche aufgeklärt, konsequent verfolgt und nachhaltig bekämpft werden. Hierfür stehen am Standort der Kriminalpolizeidirektion Rottweil zehn Beamtinnen und Beamte sowie zwei Beamte im Bereich der Auswertung und jeweils zwei Schwerpunktsachbearbeiter in den fünf Landkreisen des PP Tuttlingen, darunter für den Bereich des Zollernalbkreises beim Polizeirevier Balingen, zur Verfügung.

Mit der Einrichtung der BAO WED zur Optimierung der deliktsspezifischen Maßnahmen wurden auch örtliche Präventions- und Präsenzmaßnahmen im Bereich des Zollernalbkreises intensiviert. Lageorientiert erfolgen in der dunklen Jahreszeit verstärkt Sonderstreifen in Wohngebieten, auch mit begleitenden Präventionsmaßnahmen wie Bürgergesprächen und Sicherheitshinweisen. Weiter wurden durch gezielte Kontrollmaßnahmen der Kontroll- und Fahndungsdruck erhöht. Standardmäßig nimmt die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle des PP Tuttlingen nach jedem Einbruch in ihrem Zuständigkeitsbereich mit den Opfern Kontakt auf. Bei diesem ersten, meist telefonischen Kontaktgespräch wird eine kostenlose und produktneutrale Beratung vor Ort angeboten. In der überwiegenden Anzahl der Fälle kommen die Berater vor Ort, um eine Schwachstellenanalyse am Objekt vornehmen zu können. Zudem werden in verschiedenen Veranstaltungen Beratungs- und Informationsgespräche durch die Beschäftigten des Referats Prävention durchgeführt.

So konnten im Jahr 2015 im Zollernalbkreis insgesamt 236 Beratungen durchgeführt werden. Für das Jahr 2016 sind bis Mitte November 145 Beratungen registriert worden. Darüber hinaus werden Vorträge zum Thema Einbruchskriminalität angeboten. 2015 konnten fünf Veranstaltungen, 2016 insgesamt zehn Veranstaltungen durchgeführt werden. Als weiteres Element im Kontext Einbruchsberatung wurden sogenannte „offene Veranstaltungen“, wie z. B. Verbrauchermessen oder der Einsatz des Informationsfahrzeuges (IFZ) des Landeskriminalamts, vor Ort angeboten. Für das Kalenderjahr 2015 wurden im Zollernalbkreis sechs Veranstaltungen, im Jahr 2016 bislang eine Veranstaltung durchgeführt.

Im Übrigen handelt es sich bei der Wohnungseinbruchkriminalität nicht um eine „Holkriminalität“ vergleichsweise der Rauschgiftkriminalität im kriminologischen Sinne. Eine Erhöhung der Fallzahlen ist daher nicht auf eine vermehrte Präsenz der Polizei zurückzuführen. Darüber hinaus wird auf die Antwort zu der Großen Anfrage der Fraktion der CDU „Sicher wohnen in Baden-Württemberg – Wirksame Bekämpfung der Einbruchskriminalität“ (Drs. 15/6816) verwiesen.

3. Wird sie in Kenntnis dieser neuen Zahlen darauf drängen, dass alle momentan bestehenden Dienststellen erhalten bleiben?

Zu 3.:

Die Polizei ist fortwährend gefordert, ihre Organisationsstrukturen kritisch zu überprüfen, um insbesondere den aktuellen Herausforderungen begegnen zu können und letztlich das Vertrauen der Bevölkerung in die innere Sicherheit zu stärken. Hierzu gehört auch die Bekämpfung von Kriminalitätsformen, die im besonderen Maße das subjektive Sicherheitsgefühl beeinträchtigen. Mit Blick auf eine orts- und bürgernahe Polizei wird die Landesregierung diesen Ansatz nachhaltig verfolgen. So hat das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg die Evaluation der zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Polizeistrukturen bereits angestoßen und am 6. Oktober 2016 die Projektgruppe „Evaluation der Polizeistrukturen Baden-Württemberg“ (EvaPol) sowie den übergeordneten Lenkungsausschuss eingerichtet. Erste Ergebnisse sollen im Frühjahr 2017 vorliegen. Sofern sich hieraus Verbesserungen für die Arbeit

der Polizei ergeben, wird die Landesregierung diese abschließend bewerten und gegebenenfalls zielgerichtet weiterverfolgen. Dies gilt auch für das Polizeipräsidium Tuttlingen.

4. *Wie hat sich die Zahl der Wohnungseinbrüche im Zollernalbkreis in 2016 im Vergleich zu den Jahren 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 sowie in den Städten Balingen und Albstadt entwickelt?*
5. *Wie hat sich die Zahl der Wohnungseinbrüche in Baden-Württemberg im Jahr 2015 entwickelt und lassen sich hierbei Gebiete mit einer Häufung von Wohnungseinbrüchen erkennen?*

Zu 4. und 5.:

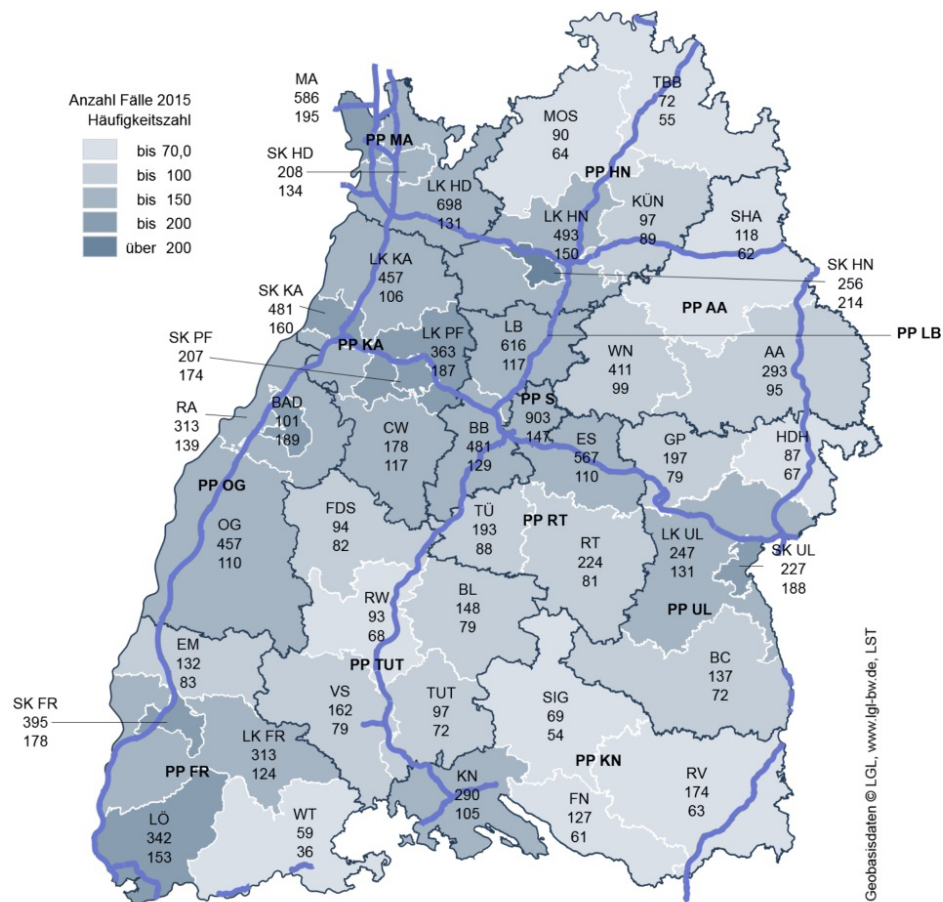
Bei der PKS handelt sich um eine sogenannte reine Ausgangsstatistik, in der strafrechtlich relevante Sachverhalte nach der polizeilichen Sachbearbeitung vor Abgabe an die Strafverfolgungsbehörden erfasst werden. Die PKS weist für den Zeitraum der Jahre 2011 bis 2015 nachfolgende Anzahl an Wohnungseinbrüchen für die in Rede stehenden Tatortbereiche auf. Für das Jahr 2016 zeichnen sich sowohl im Zollernalbkreis als auch in den Städten Balingen und Albstadt signifikante Rückgänge ab, die bisher auf einen Fünfjahrestiefstand hindeuten.

	2011	2012	2013	2014	2015
Baden-Württemberg	8.192	8.572	11.295	13.483	12.255
Zollernalbkreis	102	87	86	108	148
Balingen	16	25	17	23	31
Albstadt	20	18	21	14	18

Für das Jahr 2015 ergab sich in Baden-Württemberg differenziert nach Stadt- und Landkreisen folgende regionale Verteilung an Wohnungseinbrüchen je 100.000 Einwohner (Häufigkeitszahl)¹ sowie Anzahl an Fällen²:

¹ Zahl unten.

² Zahl oben.



Im Detail wird auf die Veröffentlichungen des Innenministeriums zur Landes-
pressekonferenz „Wohnungseinbruch – Zahlen und Entwicklungen 2015“ vom
28. Januar 2016 verwiesen, abrufbar unter
<http://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung>.

7. Wie gestaltet sich aktuell die Besetzung der Polizeireviere und Polizeiposten in Balingen, Albstadt sowie im restlichen Zollernalbkreis?

Zu 7.:

Die aktuelle Besetzung der Polizeireviere und Polizeiposten im Zollernalbkreis kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Polizeireviere und Polizeiposten im Zollernalbkreis	Stichtag 15.11.2016	
	Soll-Stärke HHS	Ist-Stärke („brutto“) Personen
Polizeirevier Albstadt	72	77
<i>davon Polizeiposten Albstadt-Ebingen</i>	<i>4</i>	<i>3</i>
<i>davon Polizeiposten Albstadt-Tailfingen</i>	<i>5</i>	<i>5</i>
<i>davon Polizeiposten Meßstetten</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
<i>davon Polizeiposten Winterlingen</i>	<i>3</i>	<i>4</i>
Polizeirevier Balingen	65	64
<i>davon Polizeiposten Balingen-Frommern</i>	<i>4</i>	<i>4</i>
<i>davon Polizeiposten Rosenfeld</i>	<i>3</i>	<i>3</i>
<i>davon Polizeiposten Schömberg</i>	<i>3</i>	<i>3</i>
Polizeirevier Hechingen	59	53
<i>davon Polizeiposten Bisingen</i>	<i>4</i>	<i>3</i>
<i>davon Polizeiposten Burladingen</i>	<i>5</i>	<i>6</i>
<i>davon Polizeiposten Haigerloch</i>	<i>3</i>	<i>2</i>

Das „Haushalts-SOLL“ (HHS) berücksichtigt die Planstellen, die im Polizeivollzugsdienst (PVD) an den jeweiligen Stichtagen den Organisationseinheiten zugeteilt sind. Unter „IST-Stärke („brutto“)“ sind alle Personen eingerechnet, die zum Zeitpunkt der Erhebung den jeweiligen Organisationseinheiten fest zugeordnet sind.

Allerdings stehen aus vielfältigen Gründen (z. B. wegen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Abordnungen zur temporären Verstärkung anderer Organisationseinheiten bzw. Dienststellen, Mutterschutz, Elternzeit, längeren Erkrankungen) in der Regel nicht alle zugeordneten Personen tatsächlich zur Dienstleistung zur Verfügung.

8. *Wie hat sich die Aufklärungsquote bei den Straftaten im Zollernalbkreis sowie in Balingen und Albstadt im Jahr 2015 gegenüber den Vorjahren 2014, 2013, 2012 und 2011 entwickelt (aufgegliedert nach Delikten und Polizeirevieren)?*

Zu 8.:

Die Aufklärungsquoten (AQ)³ aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Tatortbereichen bzw. örtlichen Zuständigkeitsbereichen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass damit keine belastbaren Rückschlüsse auf die sachliche Zuständigkeit der benannten Organisationseinheiten im Zusammenhang mit der tatsächlichen Fallbearbeitung gezogen werden können.

³ Die Aufklärungsquote kann über 100 Prozent liegen, wenn Taten aus den Vorjahren zusätzlich aufgeklärt werden und auf der Grundlage bundeseinheitlich vereinbarter Richtlinien zur PKS im aktuellen Berichtsjahr abgebildet werden.

Delikt	Jahr	Zollernalb- kreis	Stadt Balingen	Stadt Albstadt	PRev Albstadt	PRev Balingen	PRev Hechingen
Straftaten gesamt	2011	63,2 %	67,0 %	63,0 %	61,9 %	65,7 %	61,5 %
	2012	61,3 %	60,3 %	62,6 %	62,5 %	59,8 %	61,4 %
	2013	63,5 %	62,6 %	63,9 %	63,3 %	63,7 %	63,3 %
	2014	65,2 %	62,8 %	69,3 %	67,9 %	63,5 %	63,9 %
	2015	62,4 %	63,3 %	66,1 %	56,3 %	63,7 %	69,3 %
Straftaten gegen das Leben	2011	107,7 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	120,0 %
	2012	100,0 %	100,0 %	0,0 % ¹	100,0 %	100,0 %	100,0 %
	2013	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	0,0 % ⁴
	2014	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
	2015	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	0,0 % ⁴
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2011	88,6 %	83,3 %	76,3 %	81,6 %	88,6 %	100,0 %
	2012	92,8 %	71,4 %	105,3 %	100,0 %	73,9 %	96,2 %
	2013	92,0 %	89,5 %	95,7 %	92,1 %	93,8 %	88,2 %
	2014	93,8 %	73,3 %	96,2 %	100,0 %	84,0 %	95,8 %
	2015	91,9 %	85,7 %	91,7 %	91,9 %	87,5 %	96,7 %
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2011	93,2 %	91,9 %	89,6 %	91,0 %	93,5 %	95,7 %
	2012	91,6 %	87,3 %	94,5 %	93,9 %	89,2 %	91,1 %
	2013	93,3 %	90,5 %	95,0 %	95,7 %	91,5 %	91,7 %
	2014	94,5 %	87,8 %	95,8 %	95,6 %	91,3 %	97,2 %
	2015	93,5 %	92,0 %	93,5 %	93,4 %	93,0 %	94,1 %
Diebstahl	2011	35,8 %	35,7 %	39,0 %	37,0 %	35,5 %	34,6 %
	2012	36,2 %	37,1 %	46,5 %	43,0 %	34,7 %	30,2 %
	2013	33,9 %	36,7 %	36,2 %	35,3 %	35,9 %	29,8 %
	2014	40,4 %	40,3 %	49,9 %	45,5 %	35,8 %	39,4 %
	2015	36,5 %	46,2 %	47,1 %	29,4 %	42,1 %	43,5 %
– davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2011	43,3 %	42,3 %	44,4 %	44,3 %	41,9 %	44,2 %
	2012	41,8 %	40,4 %	50,2 %	47,9 %	38,4 %	37,5 %
	2013	41,7 %	44,7 %	40,6 %	40,3 %	44,4 %	40,2 %
	2014	47,7 %	46,6 %	55,7 %	52,0 %	41,1 %	48,3 %
	2015	41,8 %	55,6 %	54,7 %	32,5 %	51,4 %	52,7 %
– davon Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2011	21,4 %	21,3 %	23,8 %	21,1 %	22,5 %	20,8 %
	2012	24,3 %	29,4 %	35,6 %	29,4 %	26,5 %	18,3 %
	2013	16,2 %	11,7 %	20,7 %	20,4 %	12,5 %	15,7 %
	2014	23,5 %	27,5 %	22,5 %	18,7 %	26,2 %	23,8 %
	2015	21,9 %	18,7 %	20,6 %	15,0 %	20,9 %	28,5 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2011	82,0 %	92,4 %	75,3 %	75,9 %	89,8 %	73,2 %
	2012	80,4 %	82,3 %	73,3 %	74,6 %	82,7 %	83,4 %
	2013	78,4 %	79,4 %	77,2 %	75,1 %	79,5 %	80,1 %
	2014	83,9 %	81,0 %	86,4 %	85,8 %	83,5 %	81,4 %
	2015	87,9 %	81,7 %	87,2 %	87,6 %	83,5 %	92,5 %
Sonstige Straftatbestände StGB	2011	53,1 %	53,4 %	56,0 %	52,3 %	52,0 %	55,3 %
	2012	50,2 %	48,3 %	48,1 %	49,6 %	47,1 %	54,1 %
	2013	53,8 %	49,8 %	56,6 %	52,6 %	52,0 %	57,6 %
	2014	56,3 %	54,8 %	56,3 %	53,8 %	56,2 %	59,4 %
	2015	50,2 %	42,1 %	51,6 %	49,9 %	46,0 %	55,6 %

⁴ In diesem Jahr wurde keine Straftat gegen das Leben erfasst.

Delikt	Jahr	Zollernalb- kreis	Stadt Balingen	Stadt Albstadt	PRev Albstadt	PRev Balingen	PRev Hechingen
Strafrechtliche Nebengesetze	2011	97,5 %	96,1 %	99,2 %	98,5 %	96,1 %	97,5 %
	2012	95,9 %	95,5 %	95,7 %	96,4 %	95,5 %	95,9 %
	2013	94,9 %	96,1 %	97,5 %	98,2 %	96,0 %	89,2 %
	2014	95,0 %	97,3 %	96,0 %	94,8 %	95,1 %	95,1 %
	2015	96,1 %	97,4 %	97,1 %	96,6 %	95,5 %	96,3 %
Rauschgiftkriminalität	2011	97,9 %	98,6 %	98,0 %	98,7 %	97,6 %	97,3 %
	2012	97,9 %	98,4 %	98,7 %	99,1 %	98,6 %	96,2 %
	2013	95,7 %	96,0 %	98,1 %	98,7 %	96,6 %	89,1 %
	2014	96,8 %	97,2 %	98,8 %	98,5 %	96,3 %	95,6 %
	2015	97,7 %	97,6 %	98,5 %	97,9 %	96,7 %	98,7 %

9. Inwieweit ist ihr bekannt, wie viele der Wohnungseinbrüche in Balingen und Albstadt sowie im Zollernalbkreis durch organisierte Banden verübt worden sind (mit Angabe, aus welchem Staat diese Banden stammen)?

Zu 9.:

Im Zollernalbkreis wurden im Zeitraum 2011 bis 2015 insgesamt sieben Wohnungseinbrüche mit bandenmäßiger Begehungsweise in der polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Der Tatzeitraum beschränkt sich hierbei auf die Jahre 2014 und 2015. Die Tatverdächtigen waren vorwiegend rumänische, kroatische, serbische und deutsche Staatsangehörige. Für Balingen und Albstadt sind keine entsprechenden Delikte erfasst.

Ermittlungsverfahren gegen Wohnungseinbrecher, die dem Bereich der organisierten Kriminalität (OK) zuzurechnen sind, wurden im Zollernalbkreis im Bezugszeitraum 2011 bis 2015 nicht geführt.

In Vertretung

Jäger

Staatssekretär